

Stiftung Universität Hildesheim



Bachelorstudiengang Internationale Kommunikation & Übersetzen

Fachbereich 3
Sprach- und Informations-
wissenschaften





Inhalt

1. Bachelorstudiengang
 - »Internationale Kommunikation & Übersetzen«
 - 1.1 Studienprofil
 - 1.2 Berufsfelder & Chancen
 - 1.3 Aufbau des Studiums
 - 1.4 Bewerbung & Zulassung
2. Beratung & Service
3. Glossar

Willkommen beim Studiengang »Internationale Kommunikation & Übersetzen«!

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein Studium an der Stiftung Universität Hildesheim interessieren!

Als Profiluniversität mit mehr als 7 000 Studierenden bieten wir Studiengänge in den Bereichen Bildungs- und Kulturwissenschaften, Sprach-, Informations- und Naturwissenschaften.

Eine besonders enge Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis zeichnet die akademische Ausbildung an der niedersächsischen Stiftungsuniversität aus. Sie profitieren dabei von einer einzigartigen Vernetzung der Universität Hildesheim mit regionalen, überregionalen und internationalen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur.

Studieren in Hildesheim bedeutet zudem Lernen in persönlicher Atmosphäre. Die überschaubare Größe der Universität ermöglicht eine individuelle Betreuung und erleichtert Ihnen die Orientierung im Studienalltag. Bei Fragen rund ums Studium hilft Ihnen die Zentrale Studienberatung gerne weiter. Für spezifische Fragen zum Studiengang »Internationale Kommunikation und Übersetzen« steht Ihnen die Fachstudienberatung zur Verfügung. Die Kontaktadressen finden Sie am Ende der Broschüre.

Sie sind herzlich eingeladen, sich im Rahmen des Schnupperstudienangebots »**Studium Live**« sowie durch die jährlich stattfindenden **Infotage** für Studieninteressierte einen persönlichen Eindruck vom Studium in Hildesheim und dem Studienalltag zu machen. Termine und Hinweise finden Sie unter www.uni-hildesheim.de.



1. Bachelorstudiengang »Internationale Kommunikation & Übersetzen«

Studienabschluss:	Bachelor of Arts (B. A.)
Studienbeginn:	jeweils zum Wintersemester
Regelstudienzeit:	6 Semester

1.1 Studienprofil

Schnell, international, praxisorientiert – das ist der Bachelorstudiengang »Internationale Kommunikation und Übersetzen«, kurz »IKÜ«. Sechs Semester dauert die Ausbildung, international sind die Inhalte und die Formen des Studiums. Last, but not least, bereitet das Studium durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ganz konkret auf die berufliche Praxis vor. Nach drei Jahren ist mit dem Bachelor of Arts (B. A.) eine Grundqualifikation erreicht und Berufsfelder wie Übersetzen, Terminologearbeit, Textdesign, Interkulturelle Kommunikation, Marketing, Vertrieb und Kundenbetreuung stehen grundsätzlich offen.

Der Studiengang »IKÜ« richtet sich an Studieninteressierte, die neben der Begeisterung für Sprachen, Texte und verschiedenste Kulturen auch ein Interesse für neue Technologien und Medien mitbringen. In sechs Semestern erlangen Sie grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für eine Tätigkeit im Bereich der internationalen Kommunikation. Im Mittelpunkt stehen dabei die Grundlagen des professionellen Übersetzens, d. h., Sie beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Texten unterschiedlicher Sprachen und Kulturen. Neben der Grundsprache Deutsch wählen Sie zwei weitere Sprachen – das Angebot umfasst Englisch, Französisch und Spanisch. Dabei setzen Sie sich sowohl praxisbezogen als auch auf wissenschaftlicher Grundlage mit den jeweiligen Sprach- und Kulturbereichen auseinander. So belegen Sie beispielsweise Lehrveranstaltungen zur Sprachwissenschaft und erlangen parallel in Übungen praktische Fertigkeiten im Bereich des Übersetzens und der Textproduktion.

Internationale Kommunikation bedeutet auch, mit Menschen aus verschiedensten Sprach- und Kulturräumen umzugehen. Kompetenzen wie Teamfähigkeit, soziale und interkulturelle Sensibilität zählen daher ebenfalls zu den übergeordneten Lehrinhalten. Kenntnisse im Projektmanagement oder der professionelle Umgang mit EDV-Werkzeugen stellen weitere Lernziele dar. Im technischen Anwendungsfach können



Sie sich zwischen technischen und sprachtechnologischen Lehrveranstaltungen entscheiden und so gezielt die Weichen für Berufsfelder und weiterführende Studiengänge stellen. Das zweite Anwendungsfach bietet Ihnen die Möglichkeit, sich über weitere Studienbereiche wie Betriebswirtschaft oder Politikwissenschaft andere Berufsfelder zu erschließen.

1.2 Berufsfelder & Chancen

Der Abschluss im Studiengang »Internationale Kommunikation und Übersetzen« ermöglicht ein Masterstudium in den Hildesheimer Masterstudiengängen »Internationale Fachkommunikation – Sprachen und Technik«, »Medientext und Medienübersetzung« und unter bestimmten Voraussetzungen »Internationales Informationsmanagement – Sprachwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation« sowie »Internationales Informationsmanagement – Informationswissenschaft«.

Darüber hinaus vermittelt der Studiengang »IKÜ« aber auch als erster berufsqualifizierender Abschluss eine breit angelegte Grundqualifikation für die Kommunikation über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg. Die Absolvent_innen können in internationalen Unternehmen als junge und entwicklungsfähige Mitarbeiter_innen an der Nahtstelle zu ausländischen Lieferanten, Kunden und anderen Partnern arbeiten. Sie können vor allem in folgenden Bereichen Beschäftigung finden: Projektmanagement und selbstständiges Arbeiten im Bereich Übersetzen, Textdesign für unterschiedliche Sprachen und Kulturen unter Anwendung neuer Techniken und Medien, Assistenz der Geschäftsleitung, Marketing und Vertrieb sowie Kundenberatung und -betreuung.

Natürlich ist diese Darstellung der Berufsfelder nicht abschließend. Wohin Sie Ihr Weg nach dem Studienabschluss führt, hängt vor allem von Ihrem persönlichen Qualifikationsprofil und Ihren Interessen ab.

1.3 Aufbau des Studiums

Das Studium umfasst in der Regel

- fünf Semester Studium in Hildesheim,
- ein Auslandssemester (meist im 2. Studienjahr),
- als Abschlussleistung die Bachelorarbeit.



Leistungspunkte

Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums ist der Nachweis von 180 Leistungspunkten (LP) erforderlich.

Davon entfallen

- 165 LP auf Lehrveranstaltungen (einschließlich des Auslandsaufenthalts),
- 3 LP auf das Bachelorkolloquium,
- 12 LP auf die Bachelorarbeit.

Pro Semester sind im Durchschnitt 30 LP zu erbringen. Sie werden aufgrund von nachprüfbareren Leistungen vergeben, die je nach Lehrveranstaltung variieren – z. B. Klausur oder Hausarbeit.

Sprachen

Grundsprache im Studiengang »Internationale Kommunikation und Übersetzen« ist Deutsch – muttersprachliche Kompetenz wird vorausgesetzt; Studiensprachen sind darüber hinaus zwei der drei wählbaren Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch. Für Spanisch und Französisch wird ein Brückenkurs zur Auffrischung von Vorkenntnissen angeboten; im Englischen ist ein Vorkurs nicht vorgesehen.

Studienkomponenten

Grundlagen der Sprach- und Übersetzungswissenschaft

Einführende Vorlesungen und Übungen zur Sprach- und Übersetzungswissenschaft sowie zu Methoden des Übersetzens bzw. des wissenschaftlichen Schreibens bereiten die Studierenden auf spätere Lehrveranstaltungen im Studiengang »IKÜ« vor. Sie erlernen Grundlagen der Sprachwissenschaft, der Übersetzungswissenschaft sowie der Textproduktion, v. a. im Bereich der Wissenschaftssprache, sowie Methoden und Verfahren des Übersetzens. Analytische Instrumente zur Erfassung von Texten, ihrer Gestaltung und ihrer Funktionen sowie Methoden der textbasierten Kommunikation und ihrer Analyse sind ebenso Gegenstand wie die Entstehung des Faches Übersetzungswissenschaft, die kulturelle Bedeutung des Übersetzens und der Vielfalt von Texten.

Sprachkompetenz

Die Studierenden vertiefen ihre mündliche und schriftliche Kompetenz in den beiden gewählten Fremdsprachen, dabei erreichen sie mindestens Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Sie



analysieren typische Textsorten unter sprach- und kulturkontrastiver Perspektive mit dem Ziel eigenständiger Textproduktion und festigen dabei Wortschatz, Grammatik und ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit.

Kulturkompetenz und Übersetzungskompetenz I

Die Studierenden werden mit landeskundlichen Realitäten des Sprach- und Kulturraums der studierten Fremdsprachen vertraut gemacht und für interkulturelle Probleme sensibilisiert, was ihre Kommunikationsfähigkeit verbessert und eine Grundlage für die weitere Beschäftigung mit diesen und anderen Kulturen bildet. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, gemeinsprachliche englische, französische bzw. spanische Texte zu verstehen und zu analysieren und daraus auf der Grundlage eines gegebenen Übersetzungsauftrags funktions- und adressatengerechte deutschsprachige Texte zu produzieren.

Auslandsaufenthalt

Die Studierenden sammeln reflektierte, auf Inhalte des Studiums bezogene Auslandserfahrung in Form eines einsemestrigen Aufenthalts an einer Partnerhochschule im Ausland.

Technische Anwendungen

Alle »IKÜ«-Studierenden beschäftigen sich entweder mit Technik oder Sprachtechnologie. Sie können Technik auch zusätzlich als Anwendungsfach belegen, um die äußerst günstigen Berufsaussichten für Übersetzer_innen im Bereich der technischen Fachkommunikation zu nutzen.

Textkompetenz und Übersetzungskompetenz II

Die Studierenden werden mit sprachlichen Analysemethoden, insbesondere in sprachvergleichender Hinsicht sowie unter Berücksichtigung kultureller Bezüge, vertraut gemacht; die fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeiten in Schrift und Wort werden anhand unterschiedlicher Textsorten erweitert, übersetzerische Kompetenzen weiterentwickelt und Übersetzungsprinzipien erarbeitet. Die Studierenden erlernen die wesentlichen Methoden des Sprachvergleichs und der wissenschaftlichen Analyse authentischer Kommunikation, beherrschen praktische Grundlagen des Verfassens sprachlich korrekter und funktionsgerechter Texte in der Fremdsprache unter Beachtung der relevanten Textkonventionen und können auf der Grundlage deutscher Texte gemäß Übersetzungsauftrag korrekte und idiomatische Zieltexte erstellen.



Wahlpflichtmodule

Die Studierenden können in der zweiten Hälfte des Studiums mit den Wahlpflichtmodulen eigene Schwerpunkte setzen: Kommunikation in Organisationen, Sprache und Kultur, Fachkommunikation, Community Interpreting, Übersetzungskompetenz III, Sprache und Medien.

Anwendungsfach/-fächer

Betriebswirtschaftslehre, Informationstechnologie, Informationswissenschaft, Interkulturelle Kommunikation, Literatur und ästhetische Kommunikation, Medienwissenschaft, Musikwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie, Technik.

Abschluss

Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung besteht aus der Bachelorarbeit und einem Kolloquium. In der Bachelorarbeit stellen die Studierenden ihr fachliches und methodisches Können unter Beweis. Das Thema der Arbeit soll sich aus dem vorbereitenden Bachelorkolloquium ergeben, es muss in jedem Fall einen sprachlichen Bezug haben.

Die Bachelorarbeit wird i. d. R. im sechsten Semester geschrieben. In der zweimonatigen Bearbeitungszeit befassen sich die Studierenden selbstständig methodisch mit einem Problem aus dem Bereich der Angewandten Sprachwissenschaft und stellen ihre praxisrelevanten Lösungen in Form einer Bachelorarbeit angemessen dar. Häufige Themen sind z. B. kommentierte Übersetzungen und sprachwissenschaftlich basierte Analysen von Problemen der internationalen Kommunikation.

1.4 Bewerbung & Zulassung

Zugangsvoraussetzungen:

- Allgemeine Hochschulreife (oder als gleichwertig anerkannter Abschluss)
- Muttersprachliche oder muttersprachenähnliche Deutschkenntnisse, von nicht-deutschen Muttersprachler_innen i. d. R. durch eine DSH-Prüfung (»Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang«) mindestens mit der Niveaustufe drei oder Vergleichbares nachzuweisen

Informationen zum Studium ohne Abitur finden Sie unter folgendem Link: www.uni-hildesheim.de/?id=5563



Bewerbung & Zulassung für das erste Fachsemester:

Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt, d. h., Sie müssen sich bei der Hochschule um einen Studienplatz bewerben. Ab Anfang Juni steht Ihnen hierzu das Online-Bewerbungsportal zur Verfügung. [Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juli eines Jahres \(Ausschlussfrist\).](#)

Bewerbung & Zulassung für ein höheres Semester:

Die Bewerbung für ein höheres Fachsemester erfolgt über einen formalen Zulassungsantrag. Der Antrag steht auf den Internetseiten des Immatrikulationsamtes zum Download zur Verfügung:
www.uni-hildesheim.de/index.php?id=5089

Den ausgefüllten Antrag senden Sie an:

Universität Hildesheim
Immatrikulationsamt
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim
Bitte vergessen Sie nicht, die Nachweise in Kopie beizufügen!

2. Beratung & Service

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Die Zentrale Studienberatung ist die Beratungs- und Serviceeinrichtung der Universität Hildesheim. Sie berät Studieninteressierte, Studierende und Absolvent_innen zu allgemeinen Fragen rund um Wahl und Durchführung eines Studiums.

Die aktuellen Sprechzeiten der ZSB und weitere Informationen rund um das Studium finden Sie unter www.uni-hildesheim.de/zsb.

Kontakt

Zentrale Studienberatung (ZSB)
Fon: 05121 883-55555 (Infoline)
Mail: infoline@uni-hildesheim.de

Adresse:

Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Die ZSB befindet sich am Universitätsplatz 1 im »Forum«.



Fachstudienberatung

Spezielle Fragen zu Aufbau und Inhalten des Studiums beantwortet Ihnen die Fachstudienberatung:

Dr. phil. Franziska Heidrich
Fon: 05121 88330942
E-Mail: heidric@uni-hildesheim.de

Fachschaft

Kontakt zu Studierenden des Studiengangs finden Sie über die Fachschaft »iplus«
Mail: iplus@uni-hildesheim.de
www.uni-hildesheim.de/iplus

International Office

Mehr als 140 Kooperationen mit Partnerhochschulen in 30 Ländern weltweit sprechen für sich! Ein Studium an der Universität Hildesheim bietet vielfältigste internationale Perspektiven. Das International Office hilft Ihnen bei der Planung eines Auslandsaufenthaltes und berät Sie gerne über entsprechende Fördermöglichkeiten. Weitere Hinweise und Informationen: www.uni-hildesheim.de/io

Studienfinanzierung – vielfältige Unterstützung für Studierende

Ein Studium eröffnet viele Chancen, ist aber auch mit Kosten verbunden. Die Universität fördert mit dem Deutschlandstipendium und im Minerva-Kolleg besonders leistungsstarke Studierende. Darüber hinaus vergibt sie das Lore-Auerbach-Stipendium an Studierende, die sich ehrenamtlich engagieren.

Der Sozialfonds der Universität Hildesheim unterstützt Studierende, die aufgrund akuter finanzieller Notlagen nicht mehr in der Lage sind, ihr Studium fortzuführen oder zu beenden.

www.uni-hildesheim.de/studienfinanzierung

Handicampus –

Studieren mit Behinderung und chronischer Krankheit an der Stiftung Universität Hildesheim: www.uni-hildesheim.de/handicampus



3. Glossar

Allgemeine Hochschulreife: Diese Qualifikation berechtigt zum Studium aller Fachrichtungen an allen Hochschulen der BRD. Die Allgemeine Hochschulreife wird entweder mit dem Abitur, einem als gleichwertig angesehenen beruflichen Abschluss (z. B. Meister_in oder staatl. geprüfte_r Techniker_in) oder mit Abschluss eines Studiums an einer Fachhochschule erlangt.

Bachelor: Der Bachelor ist ein akademischer Grad, der von Hochschulen nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums verliehen wird. Der Bachelor of Arts (B. A.) ist dabei die Bezeichnung in den Geisteswissenschaften, Bachelor of Science (B. Sc.) in den Naturwissenschaften. Nach Abschluss des Bachelorstudiums ist entweder ein direkter Einstieg ins Berufsleben oder aber die Fortführung des Studiums in einem Masterstudiengang möglich.

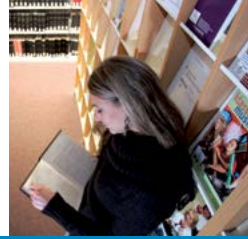
Fachbereich: Hochschulen gliedern sich in Fachbereiche (oder auch Fakultäten), die Lehre und Forschung für verschiedene, inhaltlich verwandte Studienfächer organisieren und ordnen.

Fachschaft: Alle Studierenden eines Studiengangs bilden die Fachschaft. Dieser Begriff wird jedoch auch häufig abkürzend für die gewählte Vertretung der Studierenden eines Studiengangs verwendet (korrekte Bezeichnung wäre Fachschaftratsrat).

Immatrikulation: Die Immatrikulation (= Einschreibung) ist die formale Aufnahme als Studierender an der Hochschule. Für zulassungsbeschränkte Studiengänge ist dafür ein Zulassungsbescheid nötig, der erst nach der erfolgreichen Bewerbung erteilt werden kann.

Lehrveranstaltung: Darunter fallen alle Unterrichtsveranstaltungen einer Hochschule wie z. B. Vorlesungen, Seminare, Übungen.

Leistungspunkte: Jeder Lehrveranstaltung eines bestimmten Studiengangs und den im Studium zu erbringenden Leistungen (Referat, Hausarbeit, Klausur etc.) wird eine bestimmte Anzahl an Punkten zugeteilt, die bei erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung bzw. Leistung angerechnet werden. Zum erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-



studiums werden insgesamt 180 Leistungspunkte benötigt. Ein Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden.

Modul: Ein Modul besteht aus mehreren Lehrveranstaltungen, die ein gemeinsames Teilgebiet eines Studiengangs behandeln. Jeder Bestandteil eines Moduls – dazu gehören auch mündliche oder schriftliche »Modulabschlussprüfungen« – wird mit Leistungspunkten gewichtet.

Semester: Der Begriff bezeichnet das akademische Studienhalbjahr. Das Studienjahr (»akademisches Jahr«) wird üblicherweise in ein Wintersemester (Oktober bis März) und ein Sommersemester (April bis September) aufgeteilt. Das Semester umfasst jeweils die Vorlesungs- und die vorlesungsfreie Zeit.

Vorlesungsverzeichnis: Dieses Verzeichnis enthält das gesamte Lehrveranstaltungsangebot der Hochschule eines Semesters. Sie können es online einsehen unter <https://lsf.uni-hildesheim.de>.

Redaktion: Sylvia Beckers, Zentrale Studienberatung (ZSB)

Gestaltung & Layout: Büro von F, Dr. Ulrike Franzki

Fotos: photocase.com: Dagmar Fischer (Titel), stefan m. (S. 4) veynern (S. 5);

Andreas Hartmann (Titel und Rücken, kleines Bild; S. 2/3); aridula (S. 6/7); Clemens Heidrich (S. 8/9); Universität Hildesheim (S. 10/11)

Stand: März 2015

- Änderungen vorbehalten -

© 2010

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

